

Ein fulminanter Start in die neue Theatersaison mit Peter Brook

TEXT: PETER DE JONG

Das Stück: «Eine Zauberflöte», der Regisseur: Peter Brook – gleich zur Saisonöffnung wartet das Theater Chur mit einem Knüller auf. Daneben erhalten Bündner Autoren und Regietalente in der neuen Spielzeit die Möglichkeit, für das hiesige Theater zu schreiben und zu inszenieren.

«Zuflucht» – in der neuen Saison des Theaters Chur spiegelt sich das Wort in ganz unterschiedlichen Produktionen. Es geht um Heimat und Fremde, um Flucht und Zuflucht. Im Eröffnungsfestival «Welt in Chur» etwa demonstrieren junge Theatermacher aus dem Balkan, die der Generation der Kriegskinder entstammen, den unbändigen Willen, für eine bessere Zukunft zu kämpfen und die Vergangenheit, die Schrecken des Bürgerkrieges und das Trauma der Gewalt hinter sich zu lassen. Das Publikum bekommt die Gelegenheit, einige der zurzeit wichtigsten Schauspiel- und Tanzproduktionen aus Serbien, Bosnien, Kroatien und Slowenien zu erleben, berührende und



Ein Highlight zum Auftakt: Peter Brook, einer der ganz grossen Theatermänner, kommt Ende Oktober mit seiner Operninszenierung «Eine Zauberflöte» ans Theater Chur.

À LA CARTE

Für regelmässige Besucherinnen und Besucher bietet das Theater Chur eine Vielzahl attraktiver Abonnements für ausgewählte Vorstellungen an: prall gefüllte Pakete voller Unterhaltung, Inspiration und Bühnenvergnügen. Jedes Abonnement bietet eine Preisreduktion von bis zu 50 Prozent gegenüber dem regulären Einzelpreis. Bei den Abos hat man – ganz nach der persönlichen Präferenz – die Möglichkeit, ein «spartenreines» oder ein «gemischtes» Abo zu wählen. Neu sind das Bündner-Premieren-Abo, das den Besuch der fünf Bündner Produktionen umfasst, und das Familien-Abo, das für ein Kind und eine erwachsene Begleitperson gültig ist. Zudem gewährt die Genossenschaft Migros Ostschweiz ihren Mitgliedern gegen Vorweisen des Genossenschaftsausweises an der Billettkasse eine Ermässigung von jeweils 30 Franken. Weiter Informationen unter Telefon 081 252 25 03. (cm)

gleichzeitig aufwühlende Produktionen wie «Tod meiner Stadt» (Donnerstag, 21. November) und «I hate the truth» (Sonntag, 24. November).

Theater aus Graubünden

Einen besonderen Leckerbissen hat Theaterdirektorin Ute Haferburg für die Eröffnung der neuen Spielzeit «an Land gezogen»: Am Donnerstag und Freitag, 24. und 25. Oktober, ist «Eine Zauberflöte» von Peter Brook aus dem Pariser Théâtre des Bouffes du Nord zu sehen. Nach über 60 Jahren in seinem Beruf ist der 88-jährige Brite einer der berühmtesten Theaterregisseure der Welt. Er hat Mozarts fantastische Oper «Die Zauberflöte» für die Theaterbühne adaptiert und in ein anderes Licht gesetzt. Brook findet immer wie-

der verblüffend einfache Lösungen, die das Wesentliche freilegen. Und uns dabei zwingen, wirklich hinzuhören. Ihm genügen sieben Sänger, zwei Schauspieler und ein Klavier. Das Bühnenbild ist minimalistisch: nur Bambusstangen, die den Raum gliedern. Das Publikum darf sich auf fantasievolle Theaterkunst freuen.

Dem einheimischen Theater schaffen – und das ist erfreulich – wird viel Platz eingeräumt. Vier Uraufführungen von Bündner Autoren und Regisseuren werden zu sehen sein.

Den Anfang macht im Januar Achim Lenz, der das Epos über den Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius des Dichters Marcus Annaeus Lucanus in Szene setzt. Silvio Huonder folgt im März. Zusammen mit René Schnoz bringt er seinen letzten

Roman «Die Dunkelheit in den Bergen» auf die Bühne. Im April steht «Notlösung», ein Stück von Andri Perl über das Weggehenmüssen, auf dem Programm. Selina Gasser führt die Regie, Duri Collenberg komponiert die Musik, und Gianin Conrad baut die Bühne. Im Mai schliesst die in Chur aufgewachsene und heute in Bern lebende Regisseurin Magdalena Nadolska die Reihe mit der Komödie «Mutter Hausfrau Vater Arzt» von Livia Huber ab.

Spannend und vielseitig

Zu einem «Heimspiel» kommt auch die aus Graubünden stammende Mezzosopranistin Maria Riccarda Wesseling. Die international gefeierte Sängerin gibt im März zusammen mit ihrem Klavierpartner Clau Scherrer, eben-

falls Bündner, einen besonderen Liederabend. Auf dem Programm stehen etwa Lieder des Komponisten Paul Juon (1872–1940), Sohn eines nach Russland ausgewanderten Zuckerbäckers aus dem Domleschg. Hochkarätiges Musiktheater verspricht die schon in der vergangenen Saison angekündigte und dann verschobene szenische Uraufführung «O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit» des international bekannten deutschen Opernregisseurs Peter Konwitschny. Sie findet nun im Mai statt, zusammen mit dem Bündner Barockorchester le phénix und dem Kammerchor Chur unter der Leitung von Heinz Girschweiler. Altmeister Konwitschny übersetzt zwei Kirchenkantaten von Johann Sebastian Bach in die heutige Zeit. Mit insgesamt über 40 Ver-

anstaltungen (und mehr als 70 Vorstellungen) setzt das Theater Chur in der neuen Spielzeit wieder auf eine bunte Vielfalt. Nicht fehlen werden die «Literarischen Visiten» (wieder in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden), das «Churer Podium» zum Jahresthema «Zuflucht» und der «Lange Samstag». Ebenfalls beibehalten werden die Figurentheatertage für Erwachsene und Kinder und die Kabarettreihe «Maulhelden». Es wird – natürlich – auch getanzt: Im Mai zeigt die in der Township Soweto aufgewachsene Dada Masilo, die zum ersten Mal mit ihrer brillanten Company in der Schweiz gastiert, Peter Iljitsch Tschaikowskis «Swan Lake», klassisch mit weissen Schwänen und Spitzenschuhen und doch erfrischend anders,

als Reise mitten in die explosive Welt Südafrikas.

Junges Theater

Einen grossen Stellenwert hat die Sparte «Junges Theater». Auf dem Spielplan stehen insgesamt zehn Produktionen für Kinder und Jugendliche, darunter am 21. Dezember «Der kleine Stern auf Erden», ein weihnächtliches Schattenmärchen der Bündner Schauspielerin Claudia Carigiet für Kinder ab vier Jahren. Das Junge Theater Graubünden meldet sich im März mit einer Produktion zurück. Die Gruppe stellt sich der Schicksalsfrage nach Schuld und Verantwortung anhand der grossen griechischen Tragödien. Wer Lust hat, mitzuspielen, kann sich unter www.jungestheater.gr anmelden. ■

UND AUSSERDEM

Donnerstag, 3. Oktober, 20 Uhr: «Märchen und mehr», Konzert der Kammerphilharmonie Graubünden mit Werken von Ravel und Schubert. Leitung: Sebastian Tewinkel, Solist: Maki Wiederkehr (Klavier).

Samstag, 5. Oktober, ab 10 Uhr: «Boxenstopp Schweiz», Fachtagung «Theatertexte für das junge Publikum». Die szenischen Lesungen um 10.30, 11.15 und 12 Uhr sind öffentlich.

Sonntag, 13. Oktober, 20 Uhr: Klassik Forum Chur. Das Zürcher Kammerorchester spielt Werke von Vivaldi und Corelli. Leitung: Giuliano Carmignola. Solisten: Giuliano Carmignola und Willi Zimmermann (Violine).

Montag, 21. Oktober, 20 Uhr: «Ödnis». Konzert des Ensemble Ö!. Werke von Schumann, Liszt, Bianchi, Matsumura und Holliger.